

# Inhaltsverzeichnis

<b>Die attische Polis zur Zeit des Perikles</b> . . . . .	9
<b>Politische Ordnung im Zeichen der Isonomie</b> . . . . .	10
Athen und Attika – ein erster Überblick . . . . .	10
Die gesellschaftliche Gliederung in der Polis Athen . . . . .	10
Frauen in einer Männerwelt . . . . .	13
Einteilung der Athener Bürger nach Besitz und Herkunft . . . . .	14
Die Institutionen der Athenischen Verfassung . . . . .	15
Ein demokratischer Sicherungsmechanismus: das Scherbengericht (Ostrakismós) . . . . .	17
Perserkriege und Hegemonie Athens im Attischen Seebund: äußere Einflüsse auf die Entwicklung der Isonomie . . . . .	17
Von der Isonomie zur Demokratie . . . . .	18
Demokratischer Anspruch und politische Wirklichkeit . . . . .	19
Niedergang Athens nach Perikles . . . . .	22
 <b>Gesellschaft und Kultur in der attischen Polis</b> . . . . .	33
Gemeinsame kulturelle Basis der Griechen . . . . .	33
Die Beteiligung der Bürger am kulturellen Leben . . . . .	34
Das Theater . . . . .	35
Philosophie und Wissenschaft . . . . .	36
Wohnverhältnisse und öffentliche Bauten in Athen . . . . .	38
Architektur als Machtdemonstration . . . . .	39
 <b>Rom zur Zeit des Prinzipats</b> . . . . .	46
<b>Republikanische Traditionen: die Grundlagen römischer Größe</b> . . . . .	47
Gründung Roms und Entstehung der Republik . . . . .	47
Grundlagen des privaten und öffentlichen Lebens . . . . .	48
Die traditionellen Führungsschichten . . . . .	49
Grundlagen der Verfassung . . . . .	49
Das römische Beamtentum . . . . .	50
Die Volksversammlungen . . . . .	50
Der Senat . . . . .	52
Untergang der Republik . . . . .	53
 <b>Herrschaftsausübung und Gesellschaft im Prinzipat</b> . . . . .	57
Die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Prinzipats . . . . .	58
Regierungssystem zwischen Tradition und Fortschritt . . . . .	60
Wandel der Eliten . . . . .	61
Bauern, Bürger, Sklaven: die Basis der ständischen Ordnung . . . . .	65
Selbstdarstellung des Prinzipats . . . . .	65
Das „goldene Zeitalter“ des Augustus . . . . .	68
Religion im Dienste des Prinzipats . . . . .	70
Republik oder Monarchie? . . . . .	71
Der Prinzipat: Übergang zu einer neuen Staatsordnung . . . . .	71

<b>Reich und Reichsidee in der Stauferzeit</b>	83
<b>Traditionelle Elemente von Königsherrschaft und Kaisertum</b>	83
Die deutschen Könige übernehmen die Kaiserwürde im Abendland	84
Grundlagen der Königsherrschaft	84
Königshof und Verwaltung des Reichs	86
Das Lehenswesen	86
Der König stützt seine Herrschaft auf die Kirche	88
Die Regelung der Thronfolge:	
Die Staufer werden zur neuen Herrscherdynastie	88
<b>Auseinandersetzungen zwischen Kaisertum und Papsttum – Italienpolitik der Staufer</b>	92
Die Reichsidee im Mittelalter	92
Die Schwächung des Reiches im Investiturstreit	93
Staufische Italienpolitik	94
Staufische Reichsideologie gegen päpstliche Vorherrschaftsansprüche	96
Niedergang der Staufer – Aufstieg des Papsttums unter Innozenz III.	98
Friedrich II.: letzter Höhepunkt und Ende der Stauferherrschaft	98
<b>Königliche und fürstliche Politik in Deutschland</b>	107
„Reichslandpolitik“ in Deutschland	107
Das Ende der Stammesherzogtümer und die Ausbildung des Reichsfürstenstandes	108
Die Anfänge der Territorialisierung	109
Die Fürstengesetze Friedrichs II.	110
Die Ausbildung des modernen Flächenstaates	110
<b>Bauern, Ritter, Bürger, Mönche und Gelehrte</b>	114
Eine Zeit des gesellschaftlichen und geistigen Wandels	115
Die bäuerliche Lebenswelt	116
Das Rittertum gewinnt in stauferischer Zeit höchste Geltung	117
Eine sozial offene Gruppe verfestigt sich zum Geburtsstand	117
Grundherren und Burgbewohner	118
Fürstenhöfe	118
Ritterliche Tugenden	120
Der Sinn des Minnedienstes	120
Die höfische Dichtung der Stauferzeit – Ideal und Wirklichkeit	121
Urbanisierungswelle	122
Gewinn städtischer Autonomie	124
Ausprägung bürgerlich-städtischer Lebensformen	125
In „Zünften“ organisiert: das städtische Handwerk	126
An der Spitze der städtischen Gesellschaft: das Patriziat	127

Die Stellung der Juden . . . . .	128
Zwischen Frömmigkeit und Häresie . . . . .	129
Die Bettelorden der Franziskaner und Dominikaner . . . . .	130
Ausdrucksformen weiblicher Frömmigkeit . . . . .	131
Das Beginentum . . . . .	132
Die „Renaissance“ des 12. Jahrhunderts . . . . .	133
Die Entstehung der Universitäten . . . . .	133
Das Studium . . . . .	135
Die Staufer und die Universitäten . . . . .	136
Die Scholastik . . . . .	136
Der Einfluß des Islam und der Antike . . . . .	137
Die neuen Lehren von den Naturwissenschaften . . . . .	138
<b>Der Absolutismus . . . . .</b>	<b>158</b>
<b>Historische Voraussetzungen und Grundlagen der absolutistischen</b>	
<b>Monarchie in Frankreich . . . . .</b>	<b>158</b>
Auf dem Weg zur absolutistischen Monarchie . . . . .	158
Der Aufstand der Fronde . . . . .	161
Theoretische Grundlage des modernen Staates:	
die Idee der Souveränität . . . . .	161
Die Lehre vom Gesellschaftsvertrag . . . . .	162
Der ideologische Anspruch des absoluten Monarchen . . . . .	163
<b>Absolutistische Herrschaft im Frankreich Ludwigs XIV. . . . .</b>	<b>168</b>
Höfische Kultur – Inzenierung fürstlicher Macht . . . . .	168
Umbau des Regierungsapparates . . . . .	169
Intendanten gegen Provinzgouverneure:	
Rationalisierung der Verwaltung . . . . .	169
Das Militär – zuverlässigste Stütze der königlichen Gewalt . . . . .	171
Erste Ansätze einer Entwicklung zum „Steuerstaat“ . . . . .	171
Staatswirtschaftliche Initiativen: der Merkantilismus . . . . .	172
Kirchenpolitik im Sinne des Einheitsgedankens . . . . .	174
Außenpolitik als Hegemonialpolitik . . . . .	175
Hegemonialpolitik contra Gleichgewichtspolitik . . . . .	177
Die Ausrichtung der Kultur auf Hof und Krone . . . . .	178
Einfluß der Hofkultur auf das Bürgertum . . . . .	179
Französische Hofkultur – Vorbild für die Herrscher Europas . . . . .	180
Der Absolutismus am Beispiel Bayerns . . . . .	181
Die Welt des Barock in Bayern . . . . .	183
<b>Bedeutung des Absolutismus für die Entwicklung</b>	
<b>von Staat und Gesellschaft . . . . .</b>	<b>196</b>
Die neue politische Ordnung im Fürstenstaat des Absolutismus . . . . .	196
Gesellschaftsordnung in Verharrung . . . . .	197

<b>Von der Aufklärung zur Französischen Revolution</b>	203
<b>Das Zeitalter der Aufklärung</b>	203
Distanz zum absolutistischen Fürstenstaat	203
Kritische Vernunft als Richtschnur aufklärerischen Denkens	204
Staatslehren im Zeitalter der Aufklärung	204
John Locke – der Schutz von Freiheit und Eigentum	205
Montesquieu – die Teilung der Staatsgewalt	205
Rousseau – direkte Demokratie und politische Tugend	206
Voltaire, Physiokraten und Enzyklopädisten	
– Toleranz, freie Wirtschaft, Fortschritt	207
Die aufgeklärte Gesellschaft	208
Aufklärung als Reformbewegung des Übergangs	208
Gegenpositionen zur Aufklärung	209
 <b>Die Französische Revolution:</b>	
<b>Ursachen und Errichtung der konstitutionellen Monarchie</b>	218
Die Krise des Absolutismus	219
Die vorrevolutionäre Gesellschafts- und Staatsordnung	219
Die Auflösung der alten Gesellschaftsordnung	220
Finanz- und Wirtschaftskrise am Vorabend	
der Französischen Revolution	221
Der Machtkampf zwischen Adel und Krone	222
Die Revolution der Deputierten	223
Der 14. Juli 1789: die städtische Volksrevolution	224
Die Revolution der Bauern	226
Die „Augustbeschlüsse“	227
Die Arbeit der Konstituante	228
Eine revolutionäre Kultur	229
Frankreich wird eine konstitutionelle Monarchie	230
 <b>Von der konstitutionellen Monarchie</b>	
<b>zur Schreckensherrschaft (1791–1794)</b>	237
Die Zweite Revolution	237
Im Schatten des Grauens ein Neuanfang: der Nationalkonvent	238
Die Republik macht dem König den Prozeß	239
Die Revolution in der Krise	240
„Die Revolution frißt, gleich Saturn, ihre eigenen Kinder“	241
 <b>Die letzte Phase der Revolution:</b>	
<b>das Direktorium (1795–1799)</b>	247
Nach der Schreckensherrschaft	247
Napoleon oder das „amtliche“ Ende der Revolution	248

<b>„Revolution von oben“ und Restauration</b>	253
<b>Die Napoleonische Herrschaft verändert Frankreich</b>	253
Die Konsultatsverfassung	254
Die innere Befriedung Frankreichs	254
Rückgriff auf antike Vorbilder	256
 <b>Reformen in den deutschen Staaten –</b>	
<b>die Antwort auf Napoleon</b>	259
Der Frieden von Lunéville	259
Der Reichsdeputationshauptschluß	259
Das Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation	260
Der Mythos des Mittelalters	262
Französische Machtexpansion in Deutschland	262
Ziele französischer Besatzungspolitik	264
Auswirkungen von Säkularisation und Mediatisierung	
in den Rheinbundstaaten	264
Reformen in den Rheinbundstaaten	266
Reform in Preußen: Modernisierung zwischen Zwang und Idealismus	267
Erfolge und Versäumnisse der preußischen Reformpolitik	267
 <b>Restauration und Neuordnung auf dem Wiener Kongreß</b>	276
Volkskrieg oder Kabinettskrieg?	276
Restauration und Legitimität als Prinzipien der Neuordnung	277
Das Gleichgewicht der Mächte – Ziel der territorialen Neuordnung	279
Der Deutsche Bund – kein neues Reich in Europas Mitte	280
Die Verfassung des Deutschen Bundes	281
 <b>Der restaurative Staat und seine Gegenkräfte</b>	287
Nationale und liberale Ideen fordern die Regierungen	
des Deutschen Bundes heraus	288
Das Wartburgfest – Blick zurück nach vorn	290
Wirkungen und Reaktionen	291
Die Karlsbader Beschlüsse	291
Auswirkungen der französischen Juli-Revolution von 1830 auf Europa	292
Auswirkungen der französischen Juli-Revolution auf Deutschland	293
Hambacher Fest und „Göttinger Sieben“:	
Die Bürger protestieren	293
 <b>Kultur zwischen Innerlichkeit und Aufbegehren</b>	299
„Vormärz“ und „Biedermeier“	299
Rückbesinnung und Bildungsstreben in der bürgerlichen Gesellschaft	300
Die Verbürgerlichung der Kultur	300
Die Literatur als Ausdruck der Gegenwart	301

<b>Das Ende des Zeitalters der bürgerlichen Revolutionen: 1848/49</b>	306
<b>Wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Ursachen der Revolution</b>	306
Vorrevolutionäre Krisenerscheinungen	306
Wirtschaftliche Nöte	307
Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels	307
Legitimationskrise des politischen Systems	308
<b>Die Märzereignisse und ihre Folgen</b>	312
Die „Februarrevolution“ in Paris als Anstoß	313
Die Fürsten der Mittel- und Kleinstaaten beugen sich den Märzforderungen	313
Die Revolution siegt in Wien und Berlin	314
Die deutsche Nationalversammlung wird gewählt	314
Konservative und liberale Parteirichtungen in der Paulskirche	315
Demokratische Bewegungen	316
Erfolge der Gegenrevolution im Jahre 1848	318
<b>Ergebnisse der Paulskirchenversammlung</b>	324
Eine provisorische Regierung wird eingesetzt	325
Die Grundrechte des deutschen Volkes	325
Wo sollen Deutschlands Grenzen verlaufen?	325
Die Entscheidung über das Reichsoberhaupt	326
Ein Tauschgeschäft beendet den Streit um das Wahlrecht	326
Unitarische und föderative Elemente der Reichsverfassung	327
Das konstitutionelle Regierungssystem im Verfassungsentwurf von 1849	327
Das Verfassungswerk der Paulskirche scheitert	328
Ursachen des Scheiterns der Revolution	329
War alles umsonst?	330
<b>Literaturverzeichnis</b>	334
<b>Personenregister</b>	337
<b>Register historischer Begriffe und Namen</b>	340